

**Helvon**

rjen die die grossi ster-  
 ke des bömes mit get-  
 gen mocht do der vff-  
 er welt man dz sach  
**D**o wiste er one zwifel  
 dz er da beliben solt vnd  
 danken vnsern herren  
 vnd nam sin teschen vnd  
 vff sin aetstlen vnd gieng  
 dannen frolich Ein her-  
 berg sachen noch lebet  
 vil der luten als dz gesch-  
 ribe wart die des selbe  
 bömes stamme do die ge-  
 setzen hant **D**o gieng  
 Er mit sine jungern in  
 eines erbrey mames  
 hus der hiez wälcherus  
 vnd kam in Engeden  
**D**ie hus fröw vnd fragte  
 in mit allein woz er  
 wolt wan mit einem  
 töbigem in zornigem  
 herzen strafte sy in vnd  
 sprach mich wundert  
 Bruder war vnd du als  
 mengi herberg vergan-  
 gen habest vnd allein zu  
 mir komest vnd suchest  
 Inser huser elli verbru-  
 nen an die kleines  
 huser in dem ich in  
 min alter man kume

Inne gerüwen **V**nd  
 benüget dich mit dz du  
 allein varest wan dz du  
 mit einer ganger schar  
 ellend habend vnd löstest  
**V**nd weiff mit wann du  
 oder die syent vnd wüstu  
 doch villicht mit wie gros  
 hunger not vns in dise  
 jar betwungen hat do  
 die fröwe so sere zürnete  
 vnd **S**ant fridolin dz so  
 duldekluch leit do kam  
 der hus wirt vnd gestilte  
 der fröwen zorn vnd  
 Enphfieng den heylige  
 man gar gütluch in  
 miltekluch **V**nd Er kande  
 dz er Ein heylig man woz  
 vnd ward in ze hand  
 also höld dz er in batt  
 dz er in morgen des  
 töfste in tochter die in  
 sin wirtin der marke  
 bracht hatt vnd och  
 des Kindes götti wurde  
 vnd es hübe vser dem  
 töff do dz beschach in  
 die fröw väst zurnde  
 dar vnd dz ein selicher  
 Ellender man mit gelosse  
 gewand solte irgeuatter  
 werden do merete der  
 hus wirt iner fröw zorn